



Liebe Seglerjugend, liebe Eltern und Leser der Newsletter,

hiermit erhaltet ihr den 3. Newsletter 2006 des HSeV. Wir haben den Newsletter an die uns genannten E-mail-Adressen versandt. Sollten von den Adressen her Änderungen gewünscht werden (neue mit aufnehmen oder welche löschen), bitte die Änderungswünsche an pressearbeit@hsev.de senden. Wichtig ist für uns natürlich auch, zu erfahren wenn sich email-Adressen geändert haben.

Wie immer sind wir an einem Feedback interessiert, um in Zukunft den Wünschen unserer Leser noch besser zu entsprechen.

Günther Probst, HSeV

Hessischer Jugendseglertag am 02. Dezember beim SCE

Der Jugendvorstand lädt zum Hessischen Jugendseglertag 2006 ein.

Der Jugendseglertag findet am 02.12.2006 um 14:00 Uhr beim SCE (Segel-Club Edersee e.V.) auf der Halbinsel Scheid (Bringhäuser Straße 1, 34513 Waldeck-Scheid) statt.

Tagesordnung

für den
hessischen Jugendseglertag
am 02.12.2006 um 14:00 Uhr im Vereinshaus
des Segelclub Edersee, Bringhäuser Straße 1, 34513 Waldeck-Scheid (Halbinsel Scheid)

1. Begrüßung
2. Bericht des Landesjugendobmann
3. Berichte aus den Jugendbootklassen
4. Wahlen
5. Bericht des Juniorenteam des HseV
6. NACH WUNSCH
7. Planung 2007 (Trainingsmaßnahmen, Jugendfreizeiten, etc.)
8. Jugendseglertag 2007
9. Verschiedenes

Für den Top 6 bittet der LJO die Jugendwarte bzw. Jugendsprecher, dem Jugendvorstand des HSeV Themen bis 28.11.2006 vorzuschlagen (Mail: hsev@reinhard-linke.de)

Um den landschaftlich besonders schön gelegenen Edersee kennen zu lernen, wird folgendes Rahmenprogramm angeboten

Samstag	10:00 Uhr	Fahrt zum Knorreichenstieg, Kahle Hard (Aussichtspunkte), Sperrmauer und Schloss Waldeck
	14:00 Uhr	Jugendseglertag
	19:00 Uhr	Ausklang im Segelclub mit gemeinsamen Essen
Sonntag	10:00 Uhr	Besichtigung des Wildgeheges in Hemfurth

Übernachtungsmöglichkeiten (Wohnmobil) bestehen auf dem Clubgelände, Jugendliche können im Clubhaus übernachten (für Frühstück ist gesorgt, Schlafsack mitbringen). Adressen von Hotels und Pensionen sind auf der Homepage des HSeV (www.hsev.de) zu finden, Anfahrtsskizzen unter www.segel.de/sce/.

Der Jugendvorstand hofft auf eine gute Beteiligung und freut sich gemeinsam mit dem Segelclub Edersee auf die jugendliche Segler, ihre Eltern und Betreuer sowie auf alle Jugendwarte.

Die Einladung wurde an die Vereine bereits verteilt.

Regattaplanung 2007

Der Hessische Seglerverband lädt zu einer Regattaterminkonferenz ein. In ihr werden Details der Regatten im Jahr 2007 vereinbart, z.B. Regattatermine und -orte, Hessenmeisterschaftsläufe.

Dieser Termin richtet sich vor allem an die Sportwarte der Vereine

Termin: 18. November 2006 ab 14:00 Uhr.
Ort: Inheiden, Clubhaus des SCI

Neue Homepage des HSeV

Seit Anfang Oktober 2006 ist die neue Homepage des Hessischen Seglerverbandes freigeschaltet. Sie ist wie bisher unter www.hsev.de zu finden.

Der entscheidende Unterschied zur bisherigen Homepage ist, dass die einzelnen Vorstandsmitglieder die Seiten ihres Verantwortungsbereiches selbst pflegen können ohne erst einen Umweg über einen „Webmaster“ gehen zu müssen. Damit besteht die Möglichkeit, Informationen sehr zeitnah zu veröffentlichen.

Es empfiehlt sich daher, öfter mal diese Webseite zu besuchen.

Leistungssportkonzeption des DSV

Die Nachwuchs-Leistungssportkonzeption des DSV ist neu gefasst worden.

Diese Neufassung beschreibt die Aufgabenverteilung im Ausbildungsprozess der Athleten zwischen den Regionalkonzepten und dem Spitzenverband (DSV). Sie soll als Vereinbarung zwischen dem DSV und den Regionalkonzepten (RK) / Landes-Seglerverbänden (LSV) verstanden werden

Aus der Umsetzung des „Konzeptes zentraler Trainingsstandorte für olympisches Segeln“ (TOS) seit 2005 ergeben sich Veränderungen und ein gesteigener Abstimmungsbedarf - insbesondere im Bereich der Schnittstelle DC-Kader.

Gleichzeitig sollen hier erste Antworten auf die im neuen DSB-NW-Leistungssport-Konzept 2012 genannten Anforderungen an die Spitzenverbände gegeben werden.

Der langfristige Aufbau im DSV-Nachwuchsleistungssport soll ausdrücklich auf die Ausbildung späterer Olympiasieger, Welt- und Europameister in den olympischen Disziplinen zielen.

Mehr Infos gibt es über die Homepage des HSeV unter „Leistungssport“.

Theorie-Wochenende für Optis

Der HSeV plant, am 25./26.11.2006 ein Theorie-Wochenende für Optis in Verbindung mit einem Besuch des Technik Museum Sinsheim durchzuführen. Der Ablauf ist wie folgt geplant:

Abfahrt am 25.11. um 08:00 Uhr ab Heppenheim nach Sinsheim, Besuch des Museum, ca. 18:00 Rückfahrt nach Heppenheim, gemeinsames Abendessen in Heppenheim (Pizza bis zum Platzen), ab 20:15 Uhr dann einen Film.

Am 26.11. ab 10:00 Uhr bis ca. 16:00 die geliebte Theorie in Heppenheim.

Abschlusstraining in Kiel

Trainingsplan Kiel 11.2006

Der HSeV plant ein Abschlusstraining für Opti A vom 17.11. bis 20.11.2006 zur Verkürzung der Winterpause in Kiel durchzuführen. Die Sportler können in Kiel im LLZ übernachten (ca. 25.-- € inkl Verpf.).

Anmeldung beim LJO (hsev@reinhard-linke.de)

Inventar der Geschäftsstelle

Der Hessische Seglerverband möchte die Geschäftsstelle in Frankfurt auflösen. Der voraussichtliche Zeitpunkt ist der 30 Juni 2007. Das in der Geschäftsstelle vorhandene Inventar soll verschrottet oder einem sinnvollen Zweck zugeführt werden. Die Vereine haben die Möglichkeit, Stücke davon zu erhalten.

Es handelt sich außer um Büromöbel (Schreibtische, Stühle, Aktenschränke) auch um einen Kopierer, Fax-Gerät, älteren PC usw. Genaue Infos über das abzugebende Inventar sind zu erhalten beim Präsidenten Klaus Lachmann (praesident@hsev.de)

Termine für Optis 2006/2007

Auf der Homepage des HSeV unter „Landeskader“ befindet sich eine Tabelle mit den Terminen der geplanten Aktivitäten des HSeV für Optis.

Außerordentlicher Hessischer Seglertag 2006

Nach der Wahl – die Personen bleiben gleich, der Status ändert sich

Es ist Sonntag, der 24. September 2006, Klaus-Dieter Lachmann hat als Präsident des HSeV zu einem außerordentlichen Seglertag in das schöne Clubgelände des Segelclubs Inheiden eingeladen. Damit wurden die Vereinsvorstände in diesem Jahr schon das zweite Mal auf Reisen geschickt, um sich über Verbandsthemen abzustimmen. Einziger Tagesordnungspunkt ist die formale Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten Leistungssport, diese Vorstandsämter waren seit März dieses Jahres kommissarisch besetzt. Generell funktioniert die interne Arbeit mit den kommissarisch besetzten Ämtern gut, doch in übergeordneten Sportgremien kann es zu Problemen kommen. Wer wählt schon eine Person in einen Sportbundausschuss, von der er nicht weiß, ob sie in einem halben Jahr noch im Amt sein wird. Daher wird die formale Wahl der beiden Ämter von den Delegierten als sinnvoll angesehen.

Manchmal möchte man meinen, der Hessische Seglerverband hat es mit dem Wetter, war doch auf dem Seglertag im März 2006 in Hemfurth am Edersee die Stimmung so eisig wie das Klima am zugefrorenen Edersee. Der vorherige Präsident, Winfried Gaumitz, trat zurück und Klaus-Dieter Lachmann wurde kommissarisch zum Nachfolger bestellt. Ebenfalls kommissarisch übernahm Dr. Lutz-Bodo Veil das Amt des Vizepräsidenten Leistungssport von Karlo Schmiedel. Ganz anders ist die Stimmung diesmal in Inheiden. Der Altweibersommer zaubert ein Bilderbuchspätsommerwetter, auf dem See tummelten sich einige Segelboote und Badegäste kühlten sich im See ab. Vor dieser Kulisse ist die Stimmung freundlich, fast fröhlich.

Nach der Eröffnung durch Klaus Lachmann betont das Präsidiumsmitglied des LSBH, Hr. Prof. Dr. Zielinski, die Verdienste von Ehrenamtsträgern und weist darauf hin, dass die Vertretung des HSeV nach außen durch

einen formal gewählten Präsidenten sehr wichtig ist, um die gestiegenen Anforderungen zu bewältigen. Die ergeben sich aus dem demografischen Wandel in den Vereinen (20% weniger Kinder) und der schwieriger werdenden Finanzierung durch die Liberalisierung der Sportwetten. Der erste Stadtrat der Stadt Hungen, Hr. Engel, wünschte einen guten Verlauf der Sitzung und Kommodore Koltzsch vom HSeV lobt den Segelclub Inheiden als Wiege der „Korsare“ und betonte die Wichtigkeit der Wahl, um sich gut gegen kommerzielle Sportorganisationen behaupten zu können.

Immerhin haben sich die Delegierten von 17 hessischen Segelclubs eingefunden und vertreten damit über 40% der möglichen Stimmen. Schnell folgen die Delegierten der Empfehlung der Vizepräsidentin Elke Wehling und des Wahlausschussvorsitzenden Eilert Busch vom SCE. In einer offenen Wahl per Akklamation werden sowohl Klaus-Dieter Lachmann als auch Dr. Lutz-Bodo Veil einstimmig in die Ämter des Präsidenten und des Vizepräsidenten Leistungssport gewählt. Bei dieser konstruktiven Zusammenarbeit ist es dann auch kein Wunder, dass Klaus Lachmann bereits nach 40 Minuten den offiziellen Teil des Seglertags beschließen kann.



Haben gut lachen:
.v.l. Prof. Dr. Heinz Zielinski vom LSBH, Präsident Klaus-Dieter Lachmann, Vizepräsident Leistungssport Dr. Lutz-Bodo Veil

Endlich ist der Vorstand des HSeV wieder formal gewählt: V. l.: Presseobmann Günther Probst, Landesjugendobmann Reinhard Linke, Prof. Dr. Heinz Zielinski vom LSBH, VP Finanzen Elke Wehling, VP Leistungssport Dr. Lutz-Bodo Veil, Präsident Klaus-Dieter Lachmann .



Der zweite Grund des Treffens ist ein Workshop, bei dem für den Verband wichtige Themen diskutiert und dem Vorstand des HSeV Empfehlungen für das weitere Vorgehen gegeben werden. Diskussionspunkte wie „Deutscher Seglertag in Hessen“, „Übungsleiterausbildung in Hessen“, „Sponsoring von leistungsorientierten Seglern durch den Verband oder Wechsel in andere Landesverbände“ oder „Erwartungshaltung der hessischen Seglerjugend“ werden ausgiebig erörtert. Trotz des Gute-Laune-Wetters kommt in der zweistündigen Diskussion keine Langeweile auf, die Delegierten debattieren angeregt und können doch einige wichtige Dinge klären. In Summe ein konstruktiver Nachmittag, der den HSeV nochmals ein Stück vorwärts bringen wird und den Vorständen der einzelnen Vereine ein Stück „Wir-Gefühl“ gibt.

Vier hessische Segler auf der IDJüm der Optis dabei

Dieses Jahr konnten sich auf einen Schlag gleich vier hessische Optimisten für die Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft qualifizieren. Auf der Kieler Förde vor dem Olympiahafen Schilksee segelten die Optis bei wechselnden Bedingungen acht Wettfahrten. Die Meisterschaft bildete den Saisonhöhepunkt für die jungen Sportler. Insgesamt waren 260 Kinder am Start, davon 220 aus Deutschland und die restlichen 40 aus der ganzen Welt, u. a. aus Neuseeland, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Polen, Dänemark, Brasilien, Schweden und der Schweiz. Da die Hessen für Trainings revierbedingt im Nachteil sind, bisher noch nie in einer so großen Gruppe segelten und ihnen Strömung und Wellen zusetzten, hatte sie sehr schwer zu kämpfen. So tummelten sich 130 Boote gleichzeitig am Start, es war kaum möglich in der ersten Startreihe zu starten, ohne von den Booten dahinter vor dem Start über die Startlinie geschoben zu werden. Die bereits meisterschaftserfahrene Anna-Lena Böhnke ersegelte sehr gute Platzierungen, hatte allerdings Pech mit drei Frühstarts bei gezogener Black Flag. Auch über seine übrigen Segler, Sarah Runge, Marc Oberheim und Jonas Ballenberger, zeigte sich der Trainer Jan Winkelmann sehr zufrieden: „Beim ersten Segeln auf solch einem Niveau darf man die Ziele nicht zu hoch stecken. Alle unsere Segler haben hervorragende Leistungen erbracht.“ Zu guter letzt wurde Marc Oberheim während der Siegerehrung noch für seinen zweiten Platz im Deutschland-Cup geehrt. Der HSeV sagt: Herzlichen Glückwunsch!



Am Tag nach der Meisterschaft hatten die Teilnehmer noch die Möglichkeit, an einer Optiparade teilzunehmen und den zu dieser Zeit auch anwesenden American Cuppern aus Deutschland, USA und Südafrika kurz vor deren Zieleinlauf entgegenzusegeln, für die Jüngsten ein unvergessenes Erlebnis.

HSeV

Hessische Segler sind deutsche Vizemeister (U17) in der 420er Klasse

Dass Hessen keine großen Wasserflächen hat, ist bekannt. Nicht ganz so bekannt ist, dass die kleinen, mit drehenden Winden und starken Böen schwer zu segelnden Reviere optimale Ausbildungsmöglichkeiten bieten.

Das zeigte die gerade mal 15 Jahre zählende hessische Crew Henrik Simon (Wassersportverein Bergstraße) und Florian Waldschmidt (Segelclub Rheingau) bei der Deutschen Meisterschaft auf dem Dümmer. Mit knappen 4 Punkten Rückstand mussten sie nur ihren aus Berlin kommen Trainingspartnern den Vortritt lassen und konnten bei der Siegerehrung die Silbermedaillen (U17) in Empfang nehmen.

Die Deutsche Meisterschaft fand vom 28.07. bis 04.08. in Hude auf dem Dümmer statt. Nicht nur der Dümmer See konnte mit hervorragenden Windbedingungen die Segler begeistern, auch die Wettfahrtleitung und Landorganisation leistete eine Arbeit die nur mit der Note 1 bewertet werden kann.

Durch eine Kenterung lagen die beiden hessischen Segler vor der vorletzten Wettfahrt noch auf dem 4 Platz (U17), aber sie zeigen in den beiden letzten Wettfahrten Nervenstärke und steuerten ihre Gleitjolle als erste in Ziel und sicherten sich damit den Platz auf dem Treppchen.

Auch mit ihrem 10 Platz in der Gesamtwertung aller jugendlichen Segler (U20) zeigten sie, dass sie schon im nächsten Jahr versuchen werden, die deutschen Farben und natürlich auch Rot-Weiss auf der Welt- und Europameisterschaft zu vertreten, bei denen max. 7 Teams je Nation in der Altersklasse U20 starten können. Der erste Ausscheidungswettkampf dafür steht am 16./17.09. in Warnemünde auf ihrem Plan, der zweite folgt vom 30.09. bis 03.10. in Wismar.



Florian Waldschmidt



Henrik Simon

Pech hatten weitere hessische Crews. Laura Ballenberger (Dreieich Segelclub Langen) segelte das erste Mal mit ihrer neuen Vorschoterin Stella Sohn (Segelclub Rheingau). Leider verhinderte ein klemmendes Spinnakerfall eine gute Platzierung der beiden Seglerinnen. Colin Glinkowski wurde durch die Krankheit seiner Vorschoterin Antonia Behrend (beide Wassersportverein Langen) gebremst.

Reinhard Linke

Seglerfreizeit am Edersee

Vom 26.07. bis zum 30.07. führte der Segelclub Edersee eine Segelfreizeit für Optis durch, um den Seglernachwuchs schrittweise an das Leistungssegeln heranzuführen. Diese Aktivitäten sind sehr zu begrüßen, da am Edersee jede Menge Potenzial an Jüngstenseglern, aber auch an erfahrenen Seglern für die Betreuung vorhanden ist. Als Unterstützung für die Freizeit stellte der Hessische Seglerverband seine Trainer Mitja Leipold und Karlheinz Hauk zur Verfügung.

Mehr als 30 Kinder, hauptsächlich Mädels, konnten den Umgang mit den Boote üben, jedoch stellte das Wetter die Betreuer und Teilnehmer auf eine harte Probe. Es ist schon schwierig, mit den Kindern das Segeln bei harten Windbedingungen zu üben, wenn das Wetter mehr als Flaute segeln nicht zulässt. Doch auch diese Bedingungen ließen die Stimmung nicht verdrießen, die Kinder und die Betreuer aus dem Verein waren hochmotiviert. Allerdings fehlte bei den Betreuern logischerweise das technische Know-how über den Umgang mit dem Opti, die Gelegenheit war günstig, diese Wissenslücke zu schließen.

Auch die Kinder musste noch einiges über den harten Regattabetrieb lernen, war doch der Drang nach einem sehr frühen Umstieg auf ein Regattaboot wie 420er oder Laser extrem hoch. So leisteten die Trainer viel Aufklärungsarbeit, um sicherzustellen, dass erst der Opti bei allen Wind- und Wellenbedingungen sicher beherrscht werden sollte, um mit Jugendbooten keine bösen Überraschungen zu erleben. Am Schluss äußerten sich die Trainer jedoch sehr zufrieden über die Motivation der Kinder und Betreuer und über den Willen nach mehr Wissen und Veränderung

Günther Probst

Optimistenregatta 2006 in Eich

43 Optis kamen am 16./17. September 2006 in Eich zusammen, um die diesjährige Optiregatta auszusegeln. Davon waren 31 Boote Opti-B, die die „Eicher Ente“ aussegelten und 12 Opti-A, die um den „Eicher Optipokal“ wetteiferten.

Am Samstag (16.) wurden mit wenig Wind 2 Wettfahrten ausgesegelt, am Sonntag (17.) verhinderte Flaute einen weiteren Start.

Der Sieger in Opti-A hieß Johannes Hart vom SCG, gefolgt von Jonas Ballenberger und Bernadette Nüss (beide vom DSCL), in Opti-B gewann Martin Röhrig, gefolgt von Maria Hart (SCG). Darius Joppich vom SVB und Jan Wörz vom SCG wurden punktgleich dritter und vierter.

Die Siegerehrung erinnerte gleich wieder an Arbeit, es gab für alle einen Schwamm zum Putzen der Boote und etwas Süßes für danach. Und natürlich die Wanderpreise, „Eicher Ente“, „Optipokal“, sowie Pokale für die ersten drei. Den „Eicher-Küken-Pokal“ errang Paul Eidmüller vom SCE, die Pokale für das beste Mädchen bekam Bernadette Nüss vom DSCL.

Für die Kinder war es wieder einmal ein wunderschönes Wochenende am Eicher See.

HSeV



Team Simon/Waldschmidt in Walluf erfolgreich

Am Wochenende (07.10./08.10.) traf man sich mal wieder zum Schnitzel Cup beim Segelclub Rheingau in Walluf. Die Bootsklasse 420er war mit 10 Booten vertreten, sodass eine Wertung für die Rangliste gesichert war, obwohl damit die Mindestgrenze der Teilnehmerzahl gekratzt war.

Auf dem Rhein im Strom zu segeln, stellt an Windstärke und Windrichtung besondere Ansprüche. So wurde am Samstag bei Wind von 4 Bft aus SW nicht lange gezögert und es konnten 3 Wettfahrten gesegelt werden, obwohl zum Ende hin der Wind doch merklich abnahm. Am Abend gab es die Schnitzel, die dem Cup den Namen gaben. Am nächsten Morgen hielt sich der Wind an die Wettervorhersage und war zu schwach. Es wurde Startverschiebung für eine Stunde gegeben und die Regatta dann abgebrochen.

In den 3 gesegelten Wettfahrten konnten Henrik Simon (Wassersportverein Bergstraße) und Florian Waldschmidt (Segelclub Rheingau) die Regatta auf dem Rhein für sich entscheiden.
HSeV

Mit dem HSeV zum Optitraining nach Elba

Vom 14. bis zum 21. 10. führte der Hessische Seglerverband zum zweitenmal in diesem Jahr ein Optitraining in Lacona auf Elba durch. Mit dabei waren 13 Kinder aus den verschiedensten hessischen Segelclubs, als Trainer fungierten Reinhard Linke und Mitja Leopold.

Los ging's am Samstag, den 14.10. nach langer Fahrt und einer Überfahrt mit der Fähre mit einer Besprechung, in der die Ziele für die kommende Woche abgesteckt wurden. Der Morgen fing immer mit dem geliebten Frühspport an. Tagsüber gab's bei gutem Wetter aber auch heftigem Wind und Regen Segeln bis zur Erschöpfung, abends dann Theorie, am nächsten Tag wieder Segeln, wobei das am Vorabend gelernte gleich mit integriert werden konnte. Beim Segeln wurden nicht nur Dreieck-Schleife-Regattakurse gesegelt, sondern alle Dinge geübt, die so im Regattaalltag benötigt werden. Da wären z.B. Start mit Unterwenden, um Bojen fahren mit nur einer Wende, Proteste besprechen, maximale Höhe fahren, Korridorstart, Scheinwenden, Rollwenden, an der Tonne kringeln, Wellentechnik und aufrechtes Segeln. Auch Geschicklichkeitsübungen, wie Kastenübungen (zwischen 4 Bojen bleiben) waren mit dabei. Bei der Theorie gab es Schulungen zur Sitzposition, Rollwenden, Wolkenbildung, Seewind, Landwind, Talwind, teilweise unterstützt mit Filmen.

Verpflegt wurde die Gruppe von kochenden Eltern, immer gut und reichlich. Am letzten Abend gab es wieder das große Abschiedssessen mit der Siegerehrung der WWF Ergebnisse.

„Mir hat die Woche viel Spaß gemacht!!!!“ war der Kommentar der Kinder zum Schluss.

HSeV



Unser erstes 420er-Training auf Elba

Meine Vorschoterin Alina Hofstätter (WSVB-L) und ich hatten unser erstes Training im 420er. Unser Training begann am 21.10.2006 und dauerte eine Woche.

Unser erster Tag begann wie immer mit dem allzeit beliebten Frühsport, danach gab es Frühstück. Mit vollem Magen ging es aufs Wasser, wobei wir für unseren ersten Tag schon recht viel Wind hatten. Nachmittags gab es Cool Down. Da das Wasser sehr warm war, durften wir schwimmen und surfen gehen. Wir hatten sehr viel Spaß im Wasser.

Leider mussten wir bald aus dem Wasser, denn es gab Abendessen. Frisch geduscht und wieder entsalzt gingen wir zu unserem gemeinsamen Essen. Es wurde gut gekocht! Der Vorteil, ein 420er zu sein ist, dass man länger aufbleiben kann, die Bettruhe war erst um 22:30 Uhr. Von den Optikindern, die die Woche vorher im Trainingslager waren, mussten wir uns schon heute verabschieden, deren Abreise war am nächsten Morgen. Müde und erschöpft gingen wir ins Bett und freuten uns schon auf den nächsten Tag.

Am Sonntag war Flaute, so dass wir eine Fahrradtour gemacht haben. Wir fuhren nach Marina de Campo, wo wir erst mal ein Eis schlabberten. Es war wieder ein schöner und sonniger Tag. Zurück am Campingplatz war leider immer noch kein Wind in unserer Bucht, so dass wir den Rest des Tages Theorie betreiben mussten.

Am nächsten Tag war die Flaute besiegt und wir durften bei 4-5 Windstärken segeln gehen. Wegen des starken Windes konnten wir auch mal die Erfahrung sammeln, wie man mit einem Spie kentert. An diesem Tag hatten wir auch wieder Cool Down, aber diesmal Fahrrad fahren. Die nächsten Tage verliefen ähnlich. An den nächsten Tagen konnten wir mit unserem 420er Wellen surfen, denn durch einen kleinen Sturm, der durchgezogen war, gab es Wellen über 2m.

Der letzte Tag kam immer näher angerückt und wir wunderten uns, wie schnell doch die Woche vergangen ist. Am Abschlussabend gingen wir traditionell in eine Pizzeria und feierten unseren letzten Tag. Unser Trainer Reinhard Linke war mit unseren Fortschritten sehr zufrieden. Am nächsten Morgen nahmen wir dann noch mal Abschied von allen und von unserem ersten und schönsten Training auf Elba.

Sarah Runge, SCWw, / (ü GP)

Alle der Presse zugestellten Berichte sind auch auf der Homepage des HSeV (www.hsev.de) nachzulesen.